

NDB-online Artikel

Bea, Augustin (Taufname August Bea)

1881 - 1968

Jesuit, Katholischer Theologe, Bibelwissenschaftler, Kardinal

Der Jesuit und Kurienkardinal Augustin Bea beeinflusste als langjähriger Rektor des Päpstlichen Bibelinstituts in Rom und Mitarbeiter des Heiligen Offiziums die katholische Theologie der 1920er bis 1950er Jahre. Er prägte das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) entscheidend mit, indem er sich als Leiter des Einheitssekretariats erfolgreich für die Öffnung der katholischen Kirche für die Ökumene und den interreligiösen Dialog einsetzte.

Geboren am 28. Mai 1881 in Riedböhringen (Baden)

Gestorben am 16. November 1968 in Rom (Italien)

Grabstätte Kirche St. Genesius in Riedböhringen (Baden)

Konfession römisch-katholisch

Tabellarischer Lebenslauf

1888 1893 Schulbesuch Volksschule Riedböhringen (Baden)

1893 1897 Schulbesuch Lendersche Lehr- und Erziehungsanstalt (kirchliche Schule mit Internat) Sasbach (Baden)

1897 1898 Schulbesuch Staatliches Gymnasium/Erzbischöfliches Knabenkonvikt Konradihaus Konstanz

1898 1900 Schulbesuch (Abschluss: Abitur) Großherzoglich-Badisches Gymnasium/Erzbischöfliches Gymnasialkonvikt Rastatt

1900 1902 Studium der Katholischen Theologie; Besuch des Priesterseminars Universität/Erzbischöfliches Priesterseminar Freiburg im Breisgau

1902 1904 Noviziat Deutsche Provinz der Jesuiten Blijenbeek, Exaten (Niederlande)

17.4.1904 Erste Ordensgelübde Exaten

1904 1907 Studium der Philosophie Ignatiuskolleg der Jesuiten Valkenburg (Niederlande)

1907 1910 Interstiz; Lehrtätigkeit Aloysius-Kolleg Sittard (Niederlande)

1910 1913 Studium der Katholischen Theologie Ignatiuskolleg der Jesuiten Valkenburg

30.4.1912/10.5.1912 Niedere und Diakonen-Weihe Valkenburg

25.8.1912 Priesterweihe Valkenburg

1913 Studium orientalischer Sprachen Universität Berlin

1913 1914 Terziat Jesuitenkolleg Exaten

1914 1917 Superior der Jesuitenkommunität Aachen Aachen

1917 1921 Professor für Alttestamentliche Exegese Ignatiuskolleg der Jesuiten Valkenburg

15.8.1918 Letzte Ordensgelübde Valkenburg
1921 1924 Provinzial Oberdeutsche Ordensprovinz der Jesuiten München
1924 1928 Superior Collegio S. Roberto Bellarmino Rom
1924 1959 Professor für Alttestamentliche Exegese und Biblische Einleitung
Päpstliches Bibelinstitut Rom; Vatikanstadt
1929 Visitator Sophia University Tokio
1930 1949 Rektor Päpstliches Bibelinstitut Vatikanstadt
1931 1959 Konsultor Päpstliche Bibelkommission Vatikanstadt
1945 1958 Beichtvater Papst Pius' XII. (1876–1958) Vatikanstadt
1949 1959 Konsultor Heiliges Offizium Vatikanstadt
16.11.1959 Kardinal Vatikanstadt
1960 1968 Präsident Sekretariat zur Förderung der Einheit der Christen
Vatikanstadt
19.4.1962 Bischofsweihe Vatikanstadt
1962 1965 Konzilsvater Zweites Vatikanisches Konzil Vatikanstadt

Genealogie

Vater **Karl Bea** 27.1.1847–18.11.1912 Zimmermann, Landwirt in
Riedböhringen
Großvater väterlicherseits **Simon Bea** 24.10.1809–28.10.1862 Landwirt
Großmutter väterlicherseits **Rosa Bea**, geb. Egle 21.5.1817–1.3.1884
Mutter **Maria Bea**, geb. Merk 6.12.1854–9.2.1918
Großvater mütterlicherseits **Gallus Merk** 1.10.1819–5.9.1855
Großmutter mütterlicherseits **Maria Anna Merk**, geb. Degen 13.1.1825–
26.9.1901
Geschwister keine
?Simon Bea (24.10.1809–28.10.1862)

Rosa Bea, geb. Egle (21.5.1817–1.3.1884)

Maria Anna Merk, geb. Degen (13.1.1825–26.9.1901)

?Karl Bea (27.1.1847–18.11.1912)

Maria Bea, geb. Merk (6.12.1854–9.2.1918)

keine

Bea, Augustin (1881 – 1968)

Bea, Augustin (1881 – 1968)

Genealogie

Vater

Karl Bea

27.1.1847-18.11.1912

Zimmermann, Landwirt in Riedböhringen

Großvater väterlicherseits

Simon Bea

24.10.1809-28.10.1862

Landwirt

Großmutter väterlicherseits

Rosa Bea

21.5.1817-1.3.1884

Mutter

Maria Bea

6.12.1854-9.2.1918

Großvater mütterlicherseits

Gallus Merk

1.10.1819-5.9.1855

Großmutter mütterlicherseits

Maria Anna Merk

13.1.1825-26.9.1901

Bea wuchs im südbadischen Riedböhringen auf, wo ihn die tiefe Volksfrömmigkeit der Eltern prägte. Gefördert durch Lehrer und Pfarrer wechselte er 1893 an die Lendersche Anstalt in Sasbach. Es folgte die Gymnasialzeit in Konstanz und Rastatt, für die Bea Stipendien erhielt und während der er in erzbischöflichen Knabenkonvikten lebte.

Als sein Vater Beas Wunsch, nach dem Abitur 1900 Jesuit zu werden, ablehnte, studierte dieser Katholische Theologie in Freiburg im Breisgau und besuchte das dortige Priesterseminar. Nachdem seine Eltern ihre Widerstände aufgegeben hatten, trat Bea 1902 in das Noviziat der Jesuiten in den Niederlanden ein, wohin die deutschen Jesuiten aufgrund der Kulturkampfgesetze ihre Einrichtungen verlegt hatten, und absolvierte seine ordensinterne Ausbildung sowie das Philosophie- und Theologiestudium bis 1914 in den Jesuitenkollegien Blijenbeek, Exaten, Valkenburg und Sittard. 1912 zum Diakon, dann zum Priester geweiht, schloss er sein Theologiestudium ab und studierte 1913 orientalische Sprachen an der Universität Berlin.

Seit Beginn des Ersten Weltkriegs leitete Bea die Ordensniederlassung in Aachen, die als Anlaufstelle für Jesuiten im Kriegsdienst eingerichtet wurde. 1917 übernahm er die Professur für Altes Testament in Valkenburg, 1919 zudem die Position des Studienpräfekten. 1921 erhielt er die Leitung der neugegründeten Oberdeutschen Provinz der Jesuiten mit Sitz in München. Bea widmete sich dem Ausbau der Ordensinfrastruktur in Süddeutschland, v. a. durch die Gründung neuer Niederlassungen und zentraler Einrichtungen in und um München, wie das Schriftstellerhaus (Kaulbachstraße) und das Berchmannskolleg (Pullach).

1924 wechselte Bea auf Wunsch des Ordensgenerals Wlodimir Ledóchowski S. J. (1866–1942) als Superior des internationalen Studienkollegs Collegio S. Roberto Bellarmino nach Rom und war an der Studienreform Papst Pius' XI. (1857–1939) beteiligt. Zeitgleich übernahm er Vorlesungen in Alttestamentlicher Exegese am Päpstlichen Bibelinstitut, an das er 1928 als Professor wechselte. Als Rektor des Instituts war er seit 1930 eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der römischen Hochschullandschaft und bestimmte durch enge Kontakte in den Vatikan die Rahmenbedingungen katholischer Bibelwissenschaft entscheidend mit. Kirchentreue und wissenschaftliches Interesse bestimmten gleichermaßen Beas Kurs. Mit dem Dominikaner Jacques Marie Vosté (1883–1949) entwarf er die Bibelenzyklika „Divino afflante Spiritu“ (1943) Papst Pius' XII. (1876–1958), die katholischen Bibelwissenschaftlern den Anschluss an zeitgenössische Debatten über die historische Verortung einzelner biblischer Bücher und über die Literatur- und Religionsgeschichte des Alten Orients allgemein erleichterte und den Gebrauch einzelner historisch-kritischer Methoden wie Text- und Gattungskritik erlaubte.

Als Bea sein Rektorat 1949 aufgab, wurde er in den Kreis der Konsultoren des Heiligen Offiziums berufen. In der obersten Glaubensbehörde war er neben

biblischen Themen v. a. für Angelegenheiten der deutschen Kirche zuständig. Dazu gehörten auch die ökumenischen Bestrebungen unter Katholiken. Vordenker und Institutionen wie der Paderborner Erzbischof Lorenz Jaeger (1892–1975), die Una-Sancta-Bewegung in Deutschland und die Conférences catholiques sur les questions oecumeniques suchten den Kontakt zu Bea als römischem Vermittler.

Im November 1959 wurde Bea von Papst Johannes XXIII. (1881–1963) zum Kardinal ernannt. Mit Erzbischof Jaeger erreichte er, dass der Papst für das von ihm einberufene Zweite Vatikanische Konzil ein Sekretariat für ökumenische Fragen einrichtete. Am 5. Juni 1960 wurde das Einheitssekretariat im Vatikan gegründet und Bea dessen Leiter. In dieser Funktion übte er großen Einfluss auf den Verlauf und die Entscheidungen des Konzils aus. Die Zulassung nicht-katholischer Beobachter zum Konzil, die ökumenische Tendenz in vielen Konzilsdokumenten sowie die Entscheidungen über die neue Haltung der katholischen Kirche zu anderen christlichen Kirchen, zu anderen Weltreligionen – v. a. dem Judentum – und zur Religionsfreiheit machen dies deutlich. Auf Vortragsreisen und in zahlreichen Publikationen trat er für Ökumene und interreligiösen Dialog ein, was ihm eine große Bekanntheit und Anerkennung auch jenseits kirchlicher Kreise einbrachte. Seit 1969 verleiht die Internationale Stiftung „Humanum“ als Würdigung von Beas Leistungen den Augustin-Bea-Preis an Personen, Institutionen und Projekte, die im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils theologische Verdienste erworben haben. Auch das Institut für jüdische Studien an der Päpstlichen Universität Gregoriana trägt den Namen des Kardinals.

Auszeichnungen

- 1949 Dr. h. c., Universität Freiburg im Breisgau
- 1951 Dr. h. c., Universität Wien
- 1954 Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 1960 Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 1960 Apfelsorte „Kardinal Bea“
- 1961 Dr. h. c., Universität Fribourg
- 1963 Dr. h. c., Fordham University (New York City, USA)
- 1963 Dr. h. c., Boston College (Massachusetts, USA)
- 1963 Dr. h. c., Catholic University of America, Washington, DC
- 1965 Dr. h. c., Gonzaga University (Spokane, Washington, USA)
- 1965 Dr. h. c., St. Joseph's College Philadelphia (Pennsylvania, USA)
- 1965 International Fellowship Award der Fellowship Commission
- 1966 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (mit Willem Adolf Visser 't Hooft, 1900–1985)
- 1966 Preis „For Human Relations“ der Society for the Family of Man
- 1967 Grand-Croix de la Légion d'Honneur
- 1967 Dr. h. c., Oxford University (Großbritannien)

Quellen

Nachlass:

Archiv der Zentraleuropäischen Provinz der Jesuiten, München.

Gedruckte Quellen:

Stjepan Schmidt (Hg.), Der Mensch Bea. Aufzeichnungen des Kardinals 1959–1968, 1971.

Klaus Unterburger, Gefahren, die der Kirche drohen. Eine Denkschrift des Jesuiten Augustinus Bea von 1926 über den deutschen Katholizismus, 2011, S. 89–166.

Werke

Monografien:

De Pentateucho, 1928, ²1933.

De Inspiratione Scripturae Sacrae. Quaestiones historicae et dogmaticae, 1930, ²1935.

Pontificii Instituti Biblici de Urbe. Prima quinque lustra 1909–1934, 1934.

Liber Ecclesiastae qui ab Hebraeis appellatur Qohelet. Nova e textu primigenio interpretatio latina cum notis criticis et exegeticis, 1950.

Questioni bibliche alla luce dell'enciclica „Divino afflante Spiritu“. Conferenze tenute durante le Settimane Bibliche 1947 e 1948 nel Pontificio Istituto Biblico, Bd. 2: Il problema antropologico in Gen 1–2 e il trasformismo, 1950.

Canticum Canticorum Salomonis quod hebraice dicitur Šîr Haššîrîm. Nova e textu primigenio interpretatio latina cum textu masoretico ac notis criticis ac exegeticis, 1953.

L'unione dei cristiani, 1962, dt. Die Einheit der Christen, 1963.

La storicità dei vangeli, 1964.

Unity in Freedom. Reflection on the Human Family, 1964, dt. Einheit in Freiheit, 1965.

Das Konzilsdekret über den Ökumenismus, 1965.

Il cammino all'unione dopo il Concilio, 1966, dt. Der Weg zur Einheit nach dem Konzil, 1966.

Augustin Bea/Willem Visser 't Hooft, Friede zwischen Christen, 1966. (P)

Konzil und Religionsfreiheit, 1966.

La Chiesa e il popolo ebraico, 1966, dt. Die Kirche und das jüdische Volk, 1966.

La Parola di Dio e l'umanità. La dottrina del Concilio sulla Rivelazione, 1967.

Zum Dienen gerufen. Überlegungen zur Lehre des Konzils und der Schrift über das Dienen, 1968.

Aufsätze und Artikel:

Deutsche Pentateuchforschung und Altertumskunde in den letzten vierzig Jahren, in: Stimmen der Zeit 94 (1918), S. 460–470.

Neue Wege der Pentateuchforschung, in: Stimmen der Zeit 94 (1918), S. 584–594.

Antisemitismus, Rassentheorie und Altes Testament, in: Stimmen der Zeit 100 (1920), S. 171–183.

Der heutige Stand der Pentateuchfrage, in: Biblica 16 (1935), S. 175–200.

Die Bedeutung der Ausgrabungen von Teleilat Ghassul für die Frühgeschichte Palästinas, in: Paul Volz/Friedrich Stummer/Johannes Hempel (Hg.), Werden und Wesen des Alten Testaments. Vorträge gehalten auf der Internationalen Tagung Alttestamentlicher Forscher zu Göttingen vom 4.–10. September 1935, 1936, S. 1–12.

Das Zeugnis des Spatens, in: Stimmen der Zeit 137 (1940), S. 284–290.

La Palestina preisraelitica. Storia, popoli, cultura, in: Biblica 24 (1943), S. 231–260.

„Divino afflante Spiritu“. De recentissimis Pii PP. XII Litteris Encyclicis, in: Biblica 24 (1943), S. 313–322.

L'enciclica „Divino afflante Spiritu“, in: Civiltà Cattolica 94 (1943/44), S. 212–224.

La nuova traduzione latina del Salterio. Origine e spirito, in: Biblica 26 (1945), S. 203–237.

Das Marienbild des Alten Bundes, in: Paul Sträter (Hg.), Katholische Marienkunde, Bd. 1, 1947, S. 23–43.

I manoscritti ebraici scoperti nel deserto di Giuda, in: Civiltà Cattolica 101 (1950), S. 480–494.

Maria Santissima nel Protovangelo, in: Marianum 15 (1953), S. 1–21.

Bulla „Ineffabilis Deus“ et hermeneutica biblica, in: Virgo Immaculata. Acta Congressus Internationalis Mariologici 1954, Bd. 3, 1955, S. 1–17.

„Religionswissenschaftliche“ oder „theologische“ Exegese? Zur Geschichte der neueren biblischen Hermeneutik, in: *Biblica* 40 (1959), S. 322–341.

Die Kirche und die Begegnung mit den getrennten Christen, in: *Una Sancta* 16 (1961), S. 28–34.

Aufgabe und Ziele des Sekretariats für die Einheit der Christen. Zur Vorbereitung des II. Vatikanischen Konzils, in: *Theologie und Glaube* (1961), S. 137–139.

Die Bedeutung des 2. Vatikanischen Konzils für die Einheit der Christen, in: *Stimmen der Zeit* 170 (1962), S. 241–258.

Am Vorabend des Zweiten Vatikanischen Konzils, in: *Stimmen der Zeit* 171 (1962/63), S. 1–4.

Das jüdische Volk und der göttliche Heilsplan, in: *Stimmen der Zeit* 176 (1965), S. 641–659.

Bibliografie:

Stjepan Schmidt, Augustin Bea. Der Kardinal der Einheit, 1989, S. 993–1024.

Peter Nober, *Elenchus librorum et articulorum quos edidit S. Em. Augustinus Bea S.J.*, in: *Biblica* 43 (1962), S. 265–276.

Roderick A. F. McKenzie, Augustin Bea (1881–1968), in: *Biblica* 49 (1968), S. 453–456.

Literatur

Monografien:

Maria Buchmüller (Hg.), Augustin Kardinal Bea. Wegbereiter der Einheit. Gestalt, Weg und Wirken in Wort, Bild und Dokument aus Zeugnissen von Mitarbeitern und Weggenossen, 1972. (P)

Dietmar Bader (Hg.), Kardinal Bea. Die Hinwendung der Kirche zu Bibelwissenschaft und Ökumene, 1981.

Sekretariat für die Einheit der Christen (Hg.), *Atti del simposio Cardinale Agostino Bea (16–19 dicembre 1981)*, 1983.

Stjepan Schmidt, Augustin Bea. Der Kardinal der Einheit, 1989. (P)

Eva-Maria Jung-Inglessis, Kardinal Bea. Sein Leben und Werk, 1994.

Hans Heid (Hg.), Augustin Bea (1881–1968). Über Leben, Person und Werk eines badischen Kardinals. Begleitbuch zur Ausstellung der Historischen Bibliothek der Stadt Rastatt, 2000. (P)

Jerome M. Vereb, „Because he was an German!“ Cardinal Bea and the Origins of Roman Catholic Engagement in the Ecumenical Movement, 2006. (P)

Maurice Gilbert, L'Institut Biblique Pontifical. Un siècle d'histoire 1909–2009, 2009. (P)

Klaus Unterburger, Vom Lehramt der Theologen zum Lehramt der Päpste? Pius XI., die Apostolische Konstitution „Deus scientiarum Dominus“ und die Reform der Universitätstheologie, 2010.

Klaus Unterburger, Gefahren, die der Kirche drohen. Eine Denkschrift des Jesuiten Augustinus Bea aus dem Jahr 1926 über den deutschen Katholizismus, 2011.

Archiv der Deutschen Provinz der Jesuiten (Hg.), Augustin Bea SJ (1881–1968). Der Jesuitenkardinal im Spiegel des Provinzarchivs, 2016. (P)

Clemens Brodkorb/Dominik Burkard (Hg.), Der Kardinal der Einheit. Zum 50. Todestag des Jesuiten, Exegeten und Ökumenikers Augustin Bea (1881–1968), 2018. (P)

Saretta Marotta, Gli anni della pazienza. Bea, l'ecumenismo e il Sant'Uffizio di Pio XII, 2019. (P)

Michael Florian Pfister, Ein Mann der Bibel. Augustin Bea SJ (1881–1968) als Exeget und Rektor des Päpstlichen Bibelinstituts in den 1930er und 1940er Jahren, 2020. (P)

Aufsätze:

Heinrich Bacht, Kardinal Bea. Wegbereiter der Einheit, in: *Catholica* 25 (1981), S. 173–188.

Stanislas, Lyonnet, L'orientamento dato dal P. Bea agli studi biblici. Un contributo all'ecumenismo, in: *Civiltà Cattolica* 132 (1981), S. 550–556.

Norbert Lohfink, Augustin Bea und die moderne Bibelwissenschaft, in: ders., *Studien zur biblischen Theologie* 1993, S. 49–63.

Jan Grootaers, Le Cardinal Bea et son énigme, in: ders., *Actes et Acteurs à Vatican II*, 1998, S. 277–286.

Giacomo Martina, A novant'anni della Fondazione del Pontificio Istituto Biblico, in: *Archivum historiae pontificiae* 37 (1999), S. 129–160.

Dominik Burkard, Augustin Bea und Alfredo Ottaviani. Thesen zu einer entscheidenden personellen Konstellation im Vorfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils, in: Franz Xaver Bischof (Hg.), *Das Zweite Vatikanische*

Konzil (1962–1965). Stand und Perspektiven der kirchenhistorischen Forschung im deutschsprachigen Raum, 2012, S. 45–66. (P)

Nikolaus Klein, Kardinal Augustin Bea SJ und das Aggiornamento des Konzils, in: Andreas R. Batlogg/Clemens Brodkorb/Peter Pfister (Hg.), Erneuerung in Christus. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) im Spiegel Münchener Kirchenarchive. Begleitband zur Ausstellung des Erzbischöflichen Archivs München, des Archivs der Deutschen Provinz der Jesuiten und des Karl-Rahner-Archivs München anlässlich des 50. Jahrestags der Konzilseröffnung, 2012, S. 69–90. (P)

Saretta Marotta, Augustin Bea auf dem Weg zum Ökumeniker 1949–1960, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte 127 (2016), S. 373–394.

Claire Maligot, Inviter des observateurs juifs au concile? Les réflexions du Secrétariat de l'Unité sur le status des interlocuteurs juifs (1960–1962), in: Archives des sciences sociales et des religions 61 (2016), S. 275–295.

Saretta Marotta, Augustin Bea e la nascita del Segretariato per l'unità dei cristiani, in: Archivum historiae pontificiae 52 (2018), S. 57–85.

Michael Pfister, Im Spagat zwischen Tradition und zeitgenössischer Forschung. Augustin Beas Bibelauslegung am Beispiel der Sintflutzerzählung (Gen 6,5–9,19), in: Clemens Brodkorb/Dominik Burkard (Hg.), Der Kardinal der Einheit. Zum 50. Todestag des Jesuiten, Exegeten und Ökumenikers Augustin Bea (1881–1968), 2018, S. 151–170.

Lexikonartikel:

Josef Ernst, Art. „Bea, Kardinal Augustin (1881–1968)“, in: Gerhard Müller/Albrecht Döhnert/Hermann Speikermann/Horst Balz/James K. Cameron/Brian L. Hebblethwaite/Gerhard Krause (Hg.), Theologische Realenzyklopädie, Bd. 2, 1978, S. 390 f.

Aloys Klein, Art. „Bea, Augustin“, in: Bernd Ottnad (Hg. im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg), Badische Biographien N. F. 1, 1982, S. 31–34.

Friedrich Wilhelm Bautz, Art. „Bea, Augustinus“, in: ders. (Hg.), Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Bd. 1, 1990, Sp. 434–437.

Heinz-Albert Raem, Art. „Bea, Augustin“, in: Walter Kasper (Hg.), Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 2, ³1994, Sp. 105 f.

Aloys Klein, Art. „Bea, Augustin“, in: Hans Dieter Betz/Don S. Browning/Bernd Janowski/Eberhard Jüngel (Hg.), Religion in Geschichte und Gegenwart, Bd. 1, ⁴1998, Sp. 1194.

Martin Bräuer, Art. „Bea, Augustin“, in: ders., Handbuch der Kardinäle 1846–2012, 2014, S. 357 f.

Onlineressourcen

Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917–1929), Biographie Nr. 2038.

Kritische Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952).

Deutsche Digitale Bibliothek.

Europeana.

Vernetzte Angebote der Deutschen Biographie.

Porträts

Bronzebüste v. Arthur Fleischmann (1896–1990), Archiv der Zentraleuropäischen Provinz der Jesuiten, München, Abt. 9: Museumsgut, Abbildung auf: Clemens Brodkorb/Dominik Burkard (Hg.), Der Kardinal der Einheit. Zum 50. Todestag des Jesuiten, Exegeten und Ökumenikers Augustin Bea (1881–1968), 2018.

Autor

→Michael Pfister (Münster)

Empfohlene Zitierweise

Pfister, Michael, „Bea, Augustin“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.10.2022, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/118654144.html#dbocontent>

Lizensiert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

20. März 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
